

# Große Unterschiede

Reisebericht aus Weißrussland  
von Sophie Himstedt

Der Unterschied zwischen Weißrussland und Deutschland ist enorm. Versucht man die beiden Länder zu beschreiben, so ist es, als ob man zwei verschiedene Welten beschreibt.

Der erste große Unterschied, der einem sofort auffällt, sind die Wohnverhältnisse. Die Menschen in Gomel (zweitgrößte Stadt Weißrusslands) leben unter ganz anderen Bedingungen als die Menschen in Deutschland. Die Stadt Gomel besteht aus einem Zentrum, und umliegenden Wohnsiedlungen. Die Wohnhäuser sind überwiegend Hochhäuser, so dass es fast überall wie in einem Ghetto aussieht.

Als wir das Haus, in dem wir wohnten, zum ersten Mal betraten, erlitten wir erst einmal einen kleinen Schock. Der Hausflur war ungepflegt, das Treppengeländer war instabil und der Fahrstuhl nicht gerade vertrauenerweckend. Es stank modrig nach Abfall und Abwasser. Die Briefkästen waren mit Gewalt aufgebrochen worden.

Zu unserer großen Überraschung, waren die Wohnungen in einem tadellosen Zustand. Es stellte sich heraus, dass die Wohnungen im Privatbesitz gut geführt wurden und dass alle Eigentümer einen Beitrag an den Staat zahlen, damit dieser sich um die Erhaltung des Hausflurs kümmert.

Ein Unterschied ganz anderer Art bestand beim Essen. In Weißrussland wird prinzipiell viel Fleisch gegessen. Und sehr oft wurde unsere Gruppe Zeuge weißrussischer Gastfreundschaft. Egal in welche Familie man kam, es wurde an Essen nicht gespart. Ich selbst saß vor einem voll gedeckten Tisch. Auch wurde einem Gast sehr oft Tee angeboten.

In Weißrussland zahlt man mit Rubel. Ein Euro entspricht ungefähr 3200 Rubel. Das war eine Riesenumstellung für die ganze Gruppe und eine gute Gelegenheit, sein Kopfrechnen zu verbessern. Für eine Buskarte in Gomel zahlte man 500 Rubel, also umgerechnet ca. 15 Cent.

Die Busse in Weißrussland sahen alt und leicht heruntergekommen aus. In jedem Bus gab es eine Schaffnerin oder einen Schaffner. Eine der weißrussischen Mädchen erzählte uns, dass viele dieser Busse aus Deutschland kamen. Und tatsächlich waren die Anweisungen zum Öffnen der Türen auf Deutsch. Die Busse müssen uralt gewesen sein.

Fast alle Autos, die uns in Gomel begegnet sind, waren ähnlich wie die Busse, alt und klapprig. Wir fragten die weißrussischen Lehrerinnen, ob es in Weißrussland auch eine Art TÜV für Autos gäbe, wie es in Deutschland der Fall ist. Sie versicherten uns, dass die Autos auch in Weißrussland regelmäßig überprüft werden müssen. Doch anscheinend haben sie dort andere Maßstäbe. Bei manchen Autos hing der Auspuff auf der Straße und wurde mitgeschleift. Ganz anders dagegen waren die Busse in Minsk. Dort gab es sogar zusätzlich noch eine Metro, die unter der größten Straße Minks entlang fuhr. Während die Autos in Gomel alt und instabil aussahen, konnte man in Minsk das eine oder andere Luxusauto bestaunen.

An einem Nachmittag in Minsk hatten wir die Gelegenheit in eines der riesigen Einkaufszentren zu gehen, das sich über fünf Etagen erstreckte. In diesem Einkaufszentrum konnte man alles kaufen: von Haushaltsgeräten über Kleidung bis hin zu einer Hollywoodschaukel.

Manche Schüler unserer Gruppe sind bei diesem Projekt erstmalig mit einem Schlafzug gefahren. Was für viele deutsche Jugendliche eine Besonderheit ist, ist für die weißrussischen Jugendlichen normal. Während wir deutschen Jugendlichen uns erst zurechtfinden mussten und lernen mussten mit so wenig Platz auszukommen, sah man den weißrussischen Jugendlichen eine Gelassenheit an, die man sich unter diesen Umständen nur wünschen konnte.

Ein anderer großer Unterschied zwischen Weißrussland und Deutschland ist die Mode. Viele Frauen waren sehr knapp bekleidet. Es wurde auch nicht an Farben, Glitzer und Aufschriften gespart. Ein besonderes Highlight waren die Schuhe. Es war unmöglich eine Frau in Weißrussland zu treffen, die keine auf irgendeine Art besonderen Schuhe trug. Fast alle Frauen trugen, egal ob am Tag oder am Abend, extrem hohe Schuhe. Mehrere Male wurde ich in meinen Ruder-Sandalen skeptisch und ungläubig beäugt.

In Gomel sowie auch in Minsk standen unglaublich viele Denkmäler. Fast an jeder Straßenecke war das Abbild eines bedeutsamen Mannes. (Während der ganzen Zeit habe ich kein einziges Denkmal einer Frau gesehen.) Ebenso waren auch Panzer häufig zu finden. Als Erinnerung an den Krieg konnte man die original großen Panzer bestaunen. Auch in vielen Museen konnte man Panzer und Helikopter, Krankenzüge und Raketenwerfer bestaunen.

In den Kriegsmuseen, die wir besichtigten, wurden die Helden des Krieges ausführlich aufgezählt. Es wurden viele einzelne Geschichten erzählt. In Weißrussland hat das Wort „Held“ viel mehr und eine viel stärkere Bedeutung als hier in Deutschland.

Einer der größten Unterschiede zwischen Weißrussland und Deutschland ist die Freizeitbeschäftigung. Während hier viele Jugendliche Abends in Discos oder ins Kino gehen, treffen sich in Weißrussland die meisten Jugendlichen abends im Park. Sie gehen spazieren oder setzen sich zum Reden auf eine Parkbank. In Gomel gab es einen großen Park zwischen den Wohnsiedlungen, der erst abends brechend voll von Jugendlichen wurde. Auch der Park hat dort eine ganz andere Bedeutung als hier.

Ein weiterer großer Unterschied bestand zwischen Minsk und Gomel. Während Minsk, als Hauptstadt, viele neue schöne Gebäude hatte, sah es in Gomel, der zweitgrößten Stadt Weißrusslands, sehr viel schlichter aus. Hätten wir bei unserem Projekt nur Minsk gesehen, hätten wir annehmen können, Weißrussland wäre ein einigermaßen wohlhabendes Land.

Trotz all dieser Unterschiede und obwohl die Meinungen und Ansichten von uns Jugendlichen auch manchmal auseinander gingen, so waren die Unterschiede doch eigentlich nur nebensächlich. Denn durch das Projekt wurde uns deutlich, dass wir viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede haben.